

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

31 (6.2.1872)

Beilage zu Nr. 31 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 6. Februar 1872.

Deutschland.

Strasburg, 1. Febr. (B. Beob.) Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß die schon lange obschwebende kirchliche Angelegenheit hinsichtlich der Besetzung der Kantonal-Pfarreien bereits geordnet worden. Die Ernennungen werden mit Genehmigung des Staates, bezw. des Oberpräsidenten geschehen. So werden einige der wichtigsten durch den Tod der Titularen erledigten Pfarrstellen wie Ruffach, Bischweiler, Weissenburg in Bälde vergeben werden.

Weissenburg, 2. Febr. Gestern wurden hier die irdischen Reste eines hochverdienten Mannes zur Ruhe gebracht, des am 30. v. M. in den Morgenstunden verstorbenen katholischen Stadtpfarrers und Ehrenombuders Schaffner. Seine zehnjährige Wirksamkeit am hiesigen Orte hat ihm die Verehrung aller Schichten der Bevölkerung und aller Konfessionen erworben; er war nicht nur ein treuer Seelenhirt seiner Gemeindeglieder, sondern säumte auch niemals, wo es galt, die Noth der Armen und Bebrängten mit der Noth zu mindern. Das zahlreiche Grabgeleite gab das bereichende Zeugniß von der allgemeinen Achtung, die der Verewigte genoß. Außer sämtlichen Schulen waren die Geistlichkeit von hier und der Umgegend, die Zivil- und Militärbehörden und ein großer Theil der hiesigen Einwohnerschaft erschienen, um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Weg, 2. Febr. Nach dem Abgange des Hrn. Präfekten Febr. v. Gutschmid ist die Leitung der Geschäfte des Bezirkspräsidiums von Lothringen interimistisch von dem Oberregierungsrathe Frhrn. v. Reichenstein übernommen worden.

München, 3. Febr. Die Verhandlungen des verstärkten I. Ausschusses der Kammer der Abgeordneten über den Initiativantrag, „die Vertretung des bayerischen Staates im Bundesrathe betreffend“, sind nunmehr gedruckt und vertheilt worden. Das ganze Gesetz wurde in der jetzigen Fassung, welche es durch die einzelnen Bestimmungen erhalten hatte, mit dem Verhältnisse von 10 zu 6 Stimmen genehmigt, und hat nach dem Majoritätsbeschlusse zu lauten:

§ 1. In den Fällen, in welchen der Bundesrath 1) über Abänderungen der Verfassung des Deutschen Reiches (Art. 78 Abs. 1 der Verfassung), 2) über Zusätze zu derselben, 3) über diejenigen Bestimmungen dieser Verfassung beschließt, durch welche bestimmte Verfassungsrechte Bayerns in dessen Verhältnis zu Gesamtheit festgesetzt werden (Art. 78 Abs. 2 a. a. O.), sind die bayerischen Vertreter im Bundesrathe bezüglich ihrer abzugebenden Erklärungen an die Zustimmung der Kammer der Reichsräthe und der Kammer der Abgeordneten gebunden. § 2. Bevor diese Zustimmung der beiden Kammern des Landtags erfolgt ist, haben die bayerischen Vertreter im Bundesrathe alle Anträge, welche sich auf die im § 1 bezeichneten Abänderungen beziehen, abzulehnen. § 3. Die bayerischen Staatsminister sind für die Beobachtung dieses Gesetzes nach Tit. X. § 4-6 der Verfassungsurkunde und nach dem Gesetze vom 4. Juni 1848 „die Verantwortlichkeit der Minister“ haftbar. § 4. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem Tage seiner Verkündung durch das Gesetzblatt und mit dem Tage der Verkündung durch das Amtsblatt der Pfalz in Wirksamkeit.

Wie aus bester Quelle verlautet, bringt die hiesige Nuntiat in den Erzbischof v. Scherr, wegen der Verhältnisse in Tantenhausen und Lieserfelden eine ähnliche Klage an die Kammer zu richten, wie sie von Seiten seines Augsburger Kollegen in der Meringer Angelegenheit erhoben wurde. Wie es scheint, hofft man für diese Klage ein besseres Schicksal aus dem Grunde, daß in Tantenhausen aus bekannten perennirenden Wallfahrtsmotiven der altkatholische Pfarrer Hosemann seine Gemeinde gegen sich hat.

Italien.

Rom, 30. Jan. (Allg. Ztg.) Bischof Strohmayer ist aus Neapel hier zurück. Es ist irrtümlich, wie da und dort verlautet, er habe die alte Opposition wider das Unfehlbarkeits-Dogma aufgegeben; die klerikalen Schmeicheln sich freilich mit dieser Hoffnung.

Frankreich.

Paris, 3. Febr. Als eventuelle Kandidaten für das Ministerium des Innern, falls Hr. C. Perrier wirklich ausscheidet, hört man die Hrn. Ricard und Vitet nennen. Die von einem Pariser Blatt heute morgen gebrachte Nachricht, daß auch Hr. Leon Say seine Entlassung als Seine-Präfekt eingereicht habe, hat sich bis zur Stunde nicht bestätigt und dürfte wohl auch unrichtig sein.

Der Herzog von Broglie ist im Begriff, nach London abzureisen, um neue Unterhandlungen anzuknüpfen, die zum Zwecke haben, die Zustimmung der englischen Regierung zu Modifikationen des Handelsvertrages zu erlangen. Die Verleihung der Ehrenlegion wird künftighin sehr beschränkt werden; eine Ernennung auf zwei Erledigungen, heißt es. Die gegenwärtige Zahl der mit diesem Orden Ausgezeichneten soll 70,000 betragen!

Das offizielle „Journal“ veröffentlicht das Gesetz über die Handelsmarine. Unter den neuernannten Konsuln haben wir die Ernennung der Hrn. Fr. Adolf Lettenborn in Marseille und von Gramacki in Havre zu Konsuln für Deutschland hervor.

Die Kommission der Güter von Orleans hat gestern entschieden, die Kraft des Gesetzes vom 22. Jan. 1852 kon-

fiskierten Güter hätten einen Theil der Privatdomäne ausgemacht und nichts mit apantagierten Gütern gemein.

× Versailles, 3. Febr. Sitzung der Nationalversammlung vom 3. Febr.

Die Debatte über die Frage der Kündigung des Handelsvertrages wird fortgesetzt. Hr. Ganivet wünscht, man solle mit einer Entscheidung zurückhalten, wenigstens bis die Generalräthe ihre Session abgehalten hätten. Hr. Johnson macht darauf aufmerksam, daß die Kommission noch heute früh von der Regierung neue Dokumente mitgeteilt erhalten habe; die Hrn. Pascal Duprat und Germain erheben noch einmal ihre warnende Stimme; Alles vergebens: die Amendements werden verworfen und der Kommissionsentwurf, wonach die Regierung zur Kündigung der Handelsverträge mit England und Belgien in dem ihr geeignet scheinenden Augenblicke ermächtigt sein soll, mit überwiegender Mehrheit angenommen.

In der Tagesordnung folgen die Anträge der Hrn. Duchatel und Humbert auf Verlegung des Sitzes der Regierung und der Nationalversammlung nach Paris. Die Kommission (Referent Hr. Duiffon) beantragt, wie man weiß, die Verwerfung des Vorschlags. Die Anhänger desselben, im Voraus gewiss, in der Minorität zu bleiben, fügen eine Vertagung der Diskussion durchzusetzen, damit wenigstens noch kein Votum die Frage präjudiziere. In diesem Sinne spricht zuerst Hr. v. Pressensé. Seitdem der Antrag eingebracht worden, sagt er, sind verschiedene Zwischenfälle eingetreten, welche eine unbesangene Beurteilung derselben erschweren und es wünschenswert erscheinen lassen, einen ruhigeren Moment abzuwarten. Zur Zeit könnte die Debatte leicht einen bedauerlichen Charakter annehmen (Murmur) und nur den Parteilebhaftigkeiten Nahrung geben, vielleicht gar jener Faktion, welche auf's neue das Haupt zu erheben wagt, obgleich ein Votum dieses Hauses ihre Tendenzen für alle Zeit verurtheilt hat, an deren Triumph Redner aber nicht glauben mag, da er dann sein Vaterland verachten müßte. (Zustimmung). Referent Duiffon: Nicht wir haben diese Frage aufgeworfen, die man jetzt als eine gefährliche bezeichnet, sondern Sie (zur Linken gewendet) und Sie haben im Verein mit der Regierung die Dringlichkeit verlangt. Jetzt freilich, da die Stimmung sich gegen Ihren Antrag gekehrt hat, möchten Sie ihn vertagt sehen. In Paris selbst sieht man jetzt ein, daß die Nationalversammlung dort nicht ihren Sitz haben soll (Widerpruch); ich habe als Berichterstatter mehr als eine Kündigung in diesem Sinne erhalten. Wenn die Urheber des Antrags denselben für unzeitgemäß halten, so mögen sie ihn zurückziehen; gerade weil die Frage eine aufregende ist, darf sie nicht jeden Augenblick wieder auf's Tapet kommen. (Sehr gut!) Der Antrag des Hrn. Pressensé auf eine dreimonatliche Vertagung wird mit starker Mehrheit verworfen. Hr. Beihmont beantragt eine sechsmonatliche Vertagung (was in der Sache mit der Verwerfung gleichbedeutend ist, da diese ebenfalls nur die Wiederkehr des Antrags für sechs Monate ausschließt). Hr. Henri Brisson erklärt sich gegen diesen Antrag: man solle lieber gleich zur Abstimmung schreiten, um die Meinung gewisser Deputierter, namentlich von der Dynastie Orleans, zu erfahren. (Lärm.)

Hr. Baurain (der zum ersten Male das Wort ergreift und dessen Erscheinen auf der Tribüne daher allgemeine Neugier erregt): Ich bedaure lebhaft, daß das Haus sich zu einer Vertagung der Debatte nicht verstehen will. Fragen wie die vorliegende können nicht gelassen und unpartheiisch genug erörtert werden. Ich verabsäume, wie Einer, die nichtswürdige und schändliche Injurien der Commune; aber wenn die Nationalversammlung vom 4. März ab in Paris gewesen wäre (särmliche Unterbrechung rechts, dauernder Beifall links), als ich die Auflösung des Centralkomitees und die Abholung der Kanonen aus den Händen der Reuter verlangte — denn der Aufstand war schon am 4. März erklärt —, so wäre Alles anders gekommen. Damals hätten die Maires von Paris bei dem Minister des Innern eine Verabredung und brangen darauf, daß die Kanonen noch in der Nacht selbst vom Montmartre geholt würden; aber der Minister (er ist hier gegenwärtig); alle Augen richten sich auf Hr. Ricard) wagte es nicht, einen Entschluß zu fassen, weil ihm die Landesvertretung nicht zur Seite stand, um ihm wenigstens einen Theil der Verantwortlichkeit abzunehmen. (Neuer Beifall links.)

Graf Jugué: Was erzählen Sie uns da für Geschichten? Die Maires von Paris waren die Ersten, sich an die Seite des Aufstandes zu stellen. (Lärm). Mehrere ehemalige Maires von Paris, die Hrn. Henri Martin, Picard, André, Arnould (de l'Arrière), Hr. Langlois u. A. stürzen sich entrüstet auf die Tribüne und verlangen die Censur. Präf. Grévy: Hr. v. Jugué, Sie wissen recht gut, daß mehrere Pariser Maires in diesem Hause sitzen; Sie sind denselben Erklärungen schuldig. Graf Jugué: Ich habe nicht gesagt, daß alle Pariser Maires, sondern nur, daß Pariser Maires an dem Aufstande Theil genommen haben. Das muß ich aufrichtig erhallen: ich habe aber keinen von den hier Anwesenden im Auge. Präf. Grévy erklärt sich mit diesen Erklärungen zufriedenge stellt.

Hr. Baurain fährt, etwas eingeschüchtern, in seiner Rede fort: Eine Nationalversammlung sei stets feig, wenn sie nur wolle: das habe man im Juni 1848 gesehen. Er erinnert schließlich an die hundertjährigen Rechte der Stadt Paris, an die Schwierigkeiten der Verwaltung von Versailles und an die sonstigen, oft genug in der Presse geltend gemachten Interessen. Man dringt auf Schluß der Debatte. Hr. Duiffon: Wäre es möglich, daß die Regierung sich nicht über die Sache äußert? Der Minister des Innern, Hr. Gastimir Bérrier (nicht ohne einige Verlegenheit): Er möchte nur mächtig und vermittelnd in die Debatte eintreten. Sein persönlicher Standpunkt sei bekannt und unumstößlich derselbe; er wüßte und erhoffe die Rückkehr nach Paris. Er sehe aber wohl ein, daß die Frage zu lange hingehalten worden und daß man jetzt zu der entgegengekehrten Entscheidung geneigt sei. Von einer Seite hätte man den Vermittlungsvorschlag gemacht, die Ministerien sollten nach Paris zurückkehren, die Kammer aber sollte in Versailles bleiben. Inzwischen scheint ihm jetzt kein Grund vorzuliegen, die Entscheidung zu verschieben. Die

Schlusssatz werden immer bringender, Hr. Louis Blanc: Sie wollen also wirklich Paris sans phrase hinrichten? (Neuer Lärm.)

Man schreitet zur Abstimmung und der Antrag der Hrn. Duchatel und Humbert wird mit 366 gegen 310 Stimmen verworfen. (Das für Hr. Thiers und alle Minister; der Herzog v. Aumale, der sich für einen entschiedenen Anhänger von Paris ausgesprochen hat, enthielt sich, wie in allen wichtigeren Fragen, der Abstimmung.)

Spanien.

**** Madrid, 2. Febr.** Heute hat die große Versammlung der radikalen Partei stattgefunden, welcher 7- bis 8000 Mitglieder beiwohnten. Zorrilla übt eine scharfe Kritik gegen den Ministerpräsidenten Sagasta. Das radikale Programm forderte die Abschaffung der Todesstrafe, der Sklaverei und der Aushebung, ferner die Ermäßigung der Zölle und die Einführung des Geschworenengerichts. Das Manifest des ministeriellen Wahlausschusses wird morgen erscheinen.

Großbritannien.

† London, 2. Febr. Die amtliche Zeitung veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Geschäftsträgers in Stuttgart, Morier, zum Geschäftsträger in München. — Gestern wüthete ein heftiger Sturm, bei welchem an der Nordwestküste von Schottland mehrere Schiffsunfälle stattfanden.

Badische Chronik.

— Der „Konst. Ztg.“ zufolge sind am 31. v. M. drei Schul- schwestern in Singen eingetroffen und von dem dortigen Geistlichen in dem Enzenberg'schen Schloß untergebracht. Das genannte Blatt fügt bei, daß es sich um Einführung einer Privatschule für schulpflichtige Mädchen handle, und zwar ohne Wissen und Willen der Gemeinde.

Vermischte Nachrichten.

— Aus Pfirdt (schweizerische Grenze), 30. Jan., schreibt man dem „Allg. Journ.“: Ein deutscher Grenzaufseher, der früher in Dirlsdorf wohnte und der gegenwärtig in Sigdorf stationirt, begab sich am Sonntag Nachmittag nach seinem früheren Wohnort, um seinen ehemaligen Viehherrn zu besuchen. Als er gegen 5 Uhr den Rückweg antrat, ging er fehl und sprach zwei Männer, die in einem Fußpfad gingen, an, mit dem Ersuchen, daß sie ihm den rechten Weg andeuten sollten. Diese antworteten ihm, er solle ihnen nur folgen, da sie nach derselben Richtung gingen. Als sie in die Nähe der Mühle von Bendorf kamen, bemerkte der Grenzaufseher, daß man ihn von seinem Wege abbringen wolle, und kehrte daher um, indem er seinen Führern guten Abend wünschte. Kaum hatte er 20 Schritte gemacht, als er mit Steinwürfen überschüttet wurde, wovon mehrere ihn am Kopfe trafen. Er fiel von Blut überströmt nieder; die zwei Männer bearbeiteten ihn nun mit einem dicken Knotenstock, welchen sie am Wege gefunden, und nahmen ihm seine Börse und seine Uhr. Nach einiger Zeit kam der Verwundete wieder zu sich und nahm den Stock, mit dem man ihn so schmächtig zugerichtet, mit. Man ist sofort zur Festnehmung der zwei Männer von Bendorf geschritten, jedoch hat man noch keine Beweise ihrer Schuld beibringen können.

— In einer vorgestern in Berlin abgehaltenen Versammlung konstituirte sich ein Verein der Maschinenfabrikanten, Eisen gießerei- und Hüttenwerks-Besitzer Deutschlands und waren in derselben alle bedeutenderen Plätze Deutschlands durch Deputierte vertreten. Zweck dieses Vereins ist gemeinsames Verhalten gegenüber der Arbeiter-Frage, und sind hierauf bezügliche Beschlüsse einstimmig gefaßt worden, namentlich auch der, daß bei einem Strike kein Mitglied des Vereins Arbeiter eines anderen Mitgliedes, welche striken, annehmen darf. Ferner haben sich die Mitglieder des Vereins gegenseitig verpflichtet, keinen Arbeiter anzunehmen, der nicht ein ordnungsgemäßes Abgangsattest von seinem bisherigen Arbeitgeber aufweisen kann. Dieser Beschluß soll namentlich den Zweck haben, das in letzteren Jahren hin und wieder vorkommende ungebührliche Benehmen der Arbeiter wieder möglichst zu beseitigen. (Chemn. T.-Bl.)

— Nach einer Uebersicht der „deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ sind im Jahre 1871 an den deutschen Küsten 93 Schiffe verunglückt, wodurch nachweislich 519 Menschenleben in Gefahr gerietten. Von diesen sind 48 umgekommen, 471 gerettet, davon 59 durch die Rettungsanstalten der Gesellschaft.

Hamburg, 31. Jan. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Thuringia“, Kapitän Meier, am 29. d. Mt., 10 Uhr Abends, wohlbehalten in Neu-York angekommen.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Gimbria“, Kapitän Stahl, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfabrik-Gesellschaft, ging, erpedirt von Hrn. August Volken, William Miller's Nachfolger, am 31. Januar von Hamburg via Havre nach Neu-York ab.

Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 46 Passagiere in der Kajüte und 325 Passagiere im Zwischendeck, sowie volle Ladung.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
2. Febr.	27° 9,8"	4,0	1,00	SO.	bedeckt
Morg. 7 Uhr	27° 9,3"	1,4	1,00	SW.	"
Mitt. 2 "	27° 9,9"	1,9	1,00	"	"
Nacht 9 "					

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Fern. Kroenlein.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpandbuch-Einträgen.

§. 209. Bobstadt. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die begehren Einträge von Vorzugs- und Unterpandbüchern, wenn solche noch Gültigkeit haben sollen, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpandbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen, richterlichen und gesetzlichen Unterpandbüchern, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen besteht in dem gesetzlichen Vorzugrechte der Verkäufer, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Bobstadt, den 4. Januar 1872.

Das Pfandgericht:

Klingler, Bürgermeister.
Fischer.
Lorenz Leonhardt.
G. M. Behringer.
H. Trautmann.

Scherer, Rathschreiber, als
Bereinigungs-Kommissar.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.), Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung (fl., fr.).

Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Name, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.		Des Eintrags		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	
Datum.	Seite.			fl.	kr.	Datum.	Seite.			fl.	kr.
25. Febr. 1823	300	Gg. Beier alt von Bobstadt	Pb. Fischer von Bobstadt. Vorzugrecht	1	—	30. Nov. 1832	503	Daniel Sobns von Schweigern	Kögn. Heinrich Dünigs Eheleute von Schweigern. Vorzugrecht	7	45
20. Juni 1826	301	Derselbe	Jakob Beier von Bobstadt. Vorzugrecht	1	45	31. Jan. 1834	505	Derselbe	Erb. Dörts Erbe von Schweigern. Vorzugrecht	20	30
21. Nov. 1829	303	do.	Gerichtschr. Stumpf Witt. v. Bobstadt. Vorzugrecht	1	—	30. März 1840	533	Gg. Houn von Bobstadt	Rapb. Oppenheimer von Schüpf. Vorzugrecht	23	15
3. Mai	—	do.	Rapb. Oppenheimer von Schüpf. Vorzugrecht	2	30	14. April 1819	544	Gg. Wilhelm Appel von Bobstadt	Gg. Hohl von Deimbach und Rab. Rappes von Bobstadt. Vorzugrecht	600	—
18. Aug. 1830	304	do.	Erb. Behringer, Wagner von Bobstadt. Vorzugrecht	45	—	23. April	547	Derselbe	Bormund Jakob Schwarz von Bobstadt. Vorzugrecht	133	30
1. Okt.	306	do.	Job. Michl Behringer von Bobstadt. Vorzugrecht	16	—	—	—	do.	Curator Martin Reisinger von Bobstadt. Vorzugrecht	81	—
26. Jan. 1831	307	do.	Landw. Rangas von Schwabhausen und Hirschwirth Jakob Quenzer von Bobstadt. Vorzugrecht	3	—	27. April	548	do.	Gg. Hohl von Deimbach. Vorzugrecht	7	—
27. Juli 1832	308	do.	Georg Rieglers Kaspar Sohn von Schweigern und Andres König von Bobstadt. Vorzugrecht	10	—	3. März 1820	549	do.	Nichl Volk von Bobstadt. Vorzugrecht	41	45
27. März 1833	311	do.	Hirschwirth Seb. Quenzer Erbe von Bobstadt. Vorzugrecht	12	—	8. Jan. 1841	—	do.	Margareth. Appel von Bobstadt. Vorzugrecht	59	—
2. Jan. 1826	330	Nichl Fischer von Bobstadt.	Gg. Hofmanns Eheleute von Bobstadt. Vorzugrecht	65	—	6. Mai 1822	551	do.	Messurator Jakob Thoma von Bobstadt. Vorzugrecht	61	30
19. April 1828	334	Derselbe	Job. Thoma von Schweigern. Vorzugrecht	17	—	12. Juli	552	do.	Maria Katharina Wirsching von Bobstadt. Vorzugrecht	40	15
10. Okt. 1831	332	do.	Gemeinde Bobstadt und Jakob Thoma von Bobstadt. Vorzugrecht	3	15	24. Juni 1823	—	do.	Jakob Quenzer, led., von Bobstadt. Vorzugrecht	118	45
23. März 1833	333	do.	Jakob Fischer von Schillingstadt. Vorzugrecht	99	—	1. März 1824	554	do.	Martin Reisinger von Bobstadt. Vorzugrecht	11	15
16. Jan. 1834	336	do.	Gebrüder Höpheimer von Schüpf. Vorzugrecht	68	30	7. Nov. 1829	—	do.	Seilermeister Junker von Schüpf. Vorzugrecht	18	30
6. Febr. 1836	338	Derselbe und Nichl Quenzer b. S. Witwe von Bobstadt	Gg. Webers Eheleute von Schweigern und Nichl Klingler alt Eheleute von Bobstadt. Vorzugrecht	150	—	27. Juni 1832	557	Derselbe, resp. seine Stiefochter Barbara Franz von Odelehausen	Adam Gheiser Eheleute von Bobstadt. Vorzugrecht	7	—
29. Mai 1838	340	Nichl Fischer von Bobstadt	Rapbael Oppenheimer von Schüpf. Vorzugrecht	36	—	27. Dez.	558	Derselbe	Jak. Höpheimer von Schüpf und Jakob Quenzer, Bauer von Bobstadt. Vorzugrecht	31	15
1. April 1822	357	Philipp Quenzer von Bobstadt	Gg. Hofmanns Erbe von Bobstadt. Vorzugrecht	5	30	16. Febr. 1833	559	Wilhelm Appel von Bobstadt	Job. Quenzer alt von Bobstadt. Vorzugrecht	17	—
11. März 1831	358	Derselbe	Korenz Volk von Bobstadt. Vorzugrecht	8	15	5. Febr. 1835	561	Derselbe	Ludw. Quenzer, led., von Bobstadt. Vorzugrecht	40	—
21. Juli 1832	359	do.	Abraham Hirsch von Mergentheim. Vorzugrecht	15	30	10. Dez. 1840	562	do.	Jakob Bolts Eheleute von Bobstadt. Vorzugrecht	28	15
3. Sept.	360	do.	Nobel Höpheimer von Angeltbürn, Isak Höpheimer von Schüpf, Joel Hirsch von Krautheim und Seb. Quenzer Erbe von Bobstadt. Vorzugrecht	10	45	27. März 1833	565	Martin Mai von Bobstadt	Hirschw. Seb. Quenzer Erbe von Bobstadt. Vorzugrecht	55	—
5. Dez. 1839	374	Seb. Scherer von Bobstadt	Hirsch Oppenheimer von Schüpf. Vorzugrecht	35	30	2. März 1835	566	Derselbe	Martin Quenzer Eheleute von Bobstadt. Vorzugrecht	16	—
20. Nov. 1833	392	Adam Springauf von Bobstadt	Schneider Georg Stumpf Eheleute von Bobstadt. Vorzugrecht	102	—	24. Juni	567	do.	Ludw. Quenzer, led., von Bobstadt. Vorzugrecht	36	30
10. Juni 1834	393	Derselbe	Ablermwitt Gg. Thoma von Borberg. Vorzugrecht	282	42	12. Aug. 1829	573	Jobe Behringer ig. von Bobstadt	Fritz Rittmacht von Baumheilsbach. Vorzugrecht	16	30
6. März 1835	395	do.	Isak Höpheimer von Schüpf. Vorzugrecht	292	30	24. Sept. 1831	574	Derselbe	Gg. Seb. Behringer von Bobstadt. Vorzugrecht	100	—
14. April 1840	397	do.	Gebrüder Höpheimer von Schüpf. Vorzugrecht	28	—	26. Okt. 1832	575	do.	Isak Höpheimer von Schüpf. Vorzugrecht	11	—
27. Juli	398	do.	Rapbael Oppenheimer von Schüpf. Vorzugrecht	31	30	16. Sept. 1835	577	do.	Bormund Daniel Volk von Bobstadt. Vorzugrecht	2	—
7. März 1835	403	Martin Scherer ig. von Bobstadt	Isak Höpheimer von Schüpf. Vorzugrecht	82	—	18. Jan. 1837	578	do.	Isak und Gebrüder Höpheimer von Schüpf. Vorzugrecht	2	15
25. Juni	404	Derselbe	Daniel Volk von Bobstadt. Vorzugrecht	31	30	3. Febr. 1838	579	do.	Rapb. Oppenheimer von Schüpf. Vorzugrecht	6	45
9. Dez.	406	do.	Martin Quenzer, Kf., Eheleute von Bobstadt. Vorzugrecht	44	—	28. März 1841	580	do.	Anton Paul Witt. von Bobstadt. Vorzugrecht	1	15
28. März 1841	410	Korenz Krautmann von Bobstadt	Anton Paul von Bobstadt. Vorzugrecht	16	—	6. April 1829	582	Job. Gg. Rappes von Bobstadt	Seilermeister Junker von Schüpf. Vorzugrecht	8	—
23. Jan. 1826	412	Franz Wirsching von Deimbach	Jobe Wirsching von Bobstadt. Vorzugrecht	21	—	19. Nov. 1832	584	Derselbe	Abraham Hirsch von Mergentheim. Vorzugrecht	54	47 1/2
6. April 1829	415	Andres Scherer von Bobstadt	Job. Jakob Junker von Bobstadt. Vorzugrecht	9	15	27. März 1833	585	do.	Seb. Quenzer, Hirschwirth Erbe, von Bobstadt. Vorzugrecht	10	45
3. Mai	416	Derselbe	Pb. Beiers Witwe von Bobstadt. Vorzugrecht	11	45	27. April	586	do.	Pb. Quenzer alt Witwe von Bobstadt. Vorzugrecht	21	30
26. Sept. 1831	417	do.	Bäder Jakob Quenzer von Bobstadt. Vorzugrecht	12	—	9. Aug. 1834	—	do.	Derselbe. Vorzugrecht	44	—
16. Jan. 1834	419	do.	Gebrüder Höpheimer von Schüpf. Vorzugrecht	6	—	10. Dez. 1835	588	do.	Martin Quenzer K. f. Eheleute von Bobstadt. Vorzugrecht	60	—
11. Sept. 1815	421	Christoph Appel von Schweigern	Seb. Rappes von Schweigern. Vorzugrecht	21	30	26. März 1836	591	Kronemwirth Rappes von Bobstadt	Ulrich Stredfus Eheleute von Bobstadt. Vorzugrecht	2	15
4. März 1833	422	David Scherer von Schweigern	Adam Königs Witt. von Schweigern. Vorzugrecht	18	15	12. Jan. 1841	593	Derselbe	Jakob Bolts Eheleute von Bobstadt. Vorzugrecht	23	—
29. Sept. 1837	425	Jobe Seiberger von Schweigern	Martin Krautmann von Schweigern. Vorzugrecht	9	—	26. Sept. 1831	596	Martin Wolfert von Bobstadt	Barbara Schmitts Vormundschaft von Beckheim. Vorzugrecht	18	15
13. April 1813	426	Jobe Neisinger von Schweigern	Heinrich Nikolaus Kinder von Schweigern. Vorzugrecht	1	6	3. Sept. 1832	597	Derselbe	Hirsch Oppenheimer von Schüpf und Jakob Quenzer von Bobstadt. Vorzugrecht	12	—
13. März 1835	427	Andres Scherer von Bobstadt	Isak Höpheimer von Schüpf. Vorzugrecht	108	—	28. Nov.	598	do.	Jakob Fischer von Schillingstadt. Vorzugrecht	7	15
4. März 1820	433	Adam Schnabel und Heinrich Sobns von Schweigern	Seb. Lebert von Bobstadt. Vorzugrecht	81	—	9. Juni 1844	601	Nichl Quenzer Wbl. von Bobstadt	Job. Rieglers Eheleute von Schweigern. Vorzugrecht	44	—
7. Sept. 1819	437	Heinrich Reinhardt von Schweigern	Ablerm. Thoma von Borberg und Radwirth Thoma von Reunfetten. Vorzugrecht	37	—	24. Juni 1835	631	Christina Wenzel von Bobstadt	Bormund Daniel Volk von Bobstadt. Vorzugrecht	35	15
31. Jan. 1834	441	Jobe Appel, J. S., von Schweigern	Seb. Dürr Erbe, David Wagners Witwe und Georg Hellingner Eheleute von Schweigern. Vorzugrecht	14	—	8. März 1834	637	Matthias Wörner von Bobstadt	Gebrüder Isak Höpheimer v. Schüpf. Vorzugrecht	61	—
—	443	Erhard Giebler von Schweigern	Dieselben. Vorzugrecht	5	30	22. Juni 1835	668	Derselbe	Bormund Daniel Volk von Bobstadt. Vorzugrecht	46	—
21. April 1817	446	Martin Scherer von Bobstadt	Nichl Weismann von Bobstadt. Vorzugrecht	14	15	9. Sept. 1840	640	do.	Gebrüder Höpheimer von Schüpf. Vorzugrecht	62	45
21. Juli 1832	448	Derselbe	Abraham Hirsch von Mergentheim. Vorzugrecht	8	—	1. Dez. 1835	643	Nichl Weismann von Bobstadt	Martin Quenzer K. f. von Bobstadt. Vorzugrecht	83	30
31. März 1824	461	Gg. Frank, Georg Sobns und Adam Haberforn von Schweigern	Georg Hohl Eheleute von Deimbach. Vorzugrecht	88	—	18. Jan. 1837	644	Nichl Weismann ig. von Bobstadt	Isak und Gebrüder Höpheimer von Schüpf. Vorzugrecht	1	45
15. März 1837	470	Nichl Medel von Schweigern	Seb. Appels Kinder von Schweigern. Vorzugrecht	19	—	19. April 1828	650	Martin Behringer, Wag. von Bobstadt	Martin Scherer Witt. und Kinder von Bobstadt. Vorzugrecht	17	15
25. Okt. 1815	472	Nichl Frank, A. S., von Schweigern	Seb. Rappes von Schweigern. Vorzugrecht	54	—	7. April 1830	—	Derselbe.	Bormund Gg. Haas von Bobstadt. Vorzugrecht	7	—
31. Jan. 1834	475	Adam Henn von Schweigern	Seb. Dört Erbe, Gg. Hellingners Eheleute und David Wagners Witwe von Schweigern. Vorzugrecht	13	30	18. Aug. 1831	651	do.	David Oppenheimer Witt. v. Schüpf. Vorzugrecht	7	—
15. März 1837	—	Derselbe	Seb. Appels Kinder von Schweigern. Vorzugrecht	16	15	26. Sept. 1839	655	do.	Hirsch Oppenheimer von Schüpf. Vorzugrecht	30	30
30. Nov. 1832	482	Peter Reicherts Ehefrau von Schweigern	Hirschwirth Heinrich Dünigs Eheleute von Schweigern. Vorzugrecht	30	—	14. Febr. 1811	659	Christoph Quenzer Witt. von Bobstadt	Jobe Grog Eheleute von Horweiler. Vorzugrecht	100	—
7. Sept. 1819	483	Bernhardt Reichert von Schweigern	Ablerm. Thoma von Borberg und Radwirth Thoma von Reunfetten. Vorzugrecht	32	30	19. Jan. 1813	—	Gg. Behringer von Bobstadt	Barthel Weismann Kinder von Bobstadt. Vorzugrecht	50	—
15. März 1837	484	Derselbe	Seb. Appels Kinder von Schweigern. Vorzugrecht	9	15	8. Febr. 1819	660	Derselbe	Nichl Lebert, led., von Bobstadt. Vorzugrecht	13	30
30. Nov. 1832	486	Martin und Michael Mänzinger von Schweigern	Kögn. Heinrich Dünigs Eheleute von Schweigern. Vorzugrecht	6	7 1/2	11. Nov. 1826	—	do.	Jakob Beier von Bobstadt. Vorzugrecht	4	15
7. Mai 1822	495	Johann Scherer von Schweigern	Georg Hohl von Deimbach. Vorzugrecht	55	30	2. Jan. 1832	662	Martin Behringer, Wag. von Bobstadt	Elisabetha Sobns von Borberg. Vorzugrecht	56	15
17. Sept. 1819	497	Gg. Schnabel von Schweigern	Ablerm. Thoma von Borberg und Radwirth Thoma von Reunfetten. Vorzugrecht	40	—	2. Dez. 1822	667	Martin Hofmann von Bobstadt	Kasper Lung von Sachsenfur. Vorzugrecht	3	—
31. Jan. 1834	501	Wilhelm Wilhelm und Gg. Heinrich Schnabel, Beide von Schweigern	Seb. Dört Erbe von Schweigern. Vorzugrecht	15	15	24. Febr. 1823	668	Derselbe	Jobe Dörbächer, lediger Bädtrgessell von Bobstadt. Vorzugrecht	4	—
7. Mai 1822	503	Daniel Sobns von Schweigern	Georg Hohl von Deimbach. Vorzugrecht	37	—	27. Febr.	—	do.	Jobe Quenzer von Deimbach. Vorzugrecht	15	15

(Schluß folgt.)

526. 6. Mannheim.

Ruhr. Grubenkohlen

zur Kessel-, Maschinen- und Ofenheizung, sowie Holzkohlen

empfehlen

Gernet & Comp.

Mannheim.

Veraffordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Hohenloher-Bahn (Etappe von Hechingen bis Balingen) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 1. und 2. Arbeitsloos der Bauktion Balingen zur Submission ausgeschrieben.

Das 1. Arbeitsloos beginnt bei Nr. 89 der 7. Stunde auf der Markung Hechingen und endigt bei Nr. 56+50 der 8. Stunde auf der Markung Hechingen.

Das 2. Loos beginnt bei Nr. 56+50 der 8. Stunde und endigt bei Nr. 48+50 der 9. Stunde auf der Markung Hechingen.

Dasselbe ist 9750 Fuß oder 2 Rilm. 793,3 M. lang.

Dasselbe ist 9200 Fuß oder 2 Rilm. 635,7 M. lang.

Mit dem 1. Loos sind zugleich die Grab-, Maurer-, Steinbauer-, Zimmer-, Gypser- und Pflegerarbeiten an den Bahnwärterhäusern Nr. 29, 30 und 31, mit demjenigen des 2. Looses dieselben Arbeiten an den Bahnwärterhäusern Nr. 32 und 33 verbunden.

Die Arbeiten sind nach dem Vorschlag folgendermaßen berechnet:

	I. Loos.	II. Loos.
1) Erdarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	100,753 fl. 36 fr.	53,881 fl. 27 fr.
2) Stützmauern	4,567 fl. 30 fr.	4,567 fl. 30 fr.
3) Brücken und Durchlässe	88,002 fl. 14 fr.	42,373 fl. 7 fr.
4) Straßenbauten	7,355 fl. 48 fr.	5,066 fl. 36 fr.
5) Fluß- und Uferbauten	2,700 fl. — fr.	1,137 fl. 30 fr.
6) Pflanzung	20,500 fl. — fr.	18,690 fl. — fr.
7) Grab-, Maurer-, Steinbauer-, Zimmer-, Gypser- und Pflegerarbeiten an den oben erwähnten Bahnwärterhäusern	6,366 fl. 22 fr.	4,267 fl. 20 fr.
Zusammen	223,678 fl. — fr.	129,983 fl. 39 fr.

Die Pläne, Vorschläge und Bedingungen können bei dem Eisenbahn-Bauamt Balingen eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche sich auf beide Arbeitslöse zusammen oder jedes Loos besonders erstrecken können und — welche den Höchsten an den Vorschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im 1. oder 2. Arbeitsloos (oder 1. und 2. Loos zusammen) der Bauktion Balingen“

Donnerstag den 15. Februar 1872, Mittags 12 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Am demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 23. Januar 1872.

R. Würt. Eisenbahn-Kommission.

Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille.

Weingarten, Station Ravensburg.

Breslau 1869.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinne in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohn

gegen Berechnung von 4 fr. für den Schneller, von

Abwerg, Flachs und Hanf

in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Beforgung bereit

Die Bezirks-Agenten:

Michael Gatz in Durmersheim.
Chr. Bollmer in Auldingen.
J. W. Walzenbach in Krauthelm.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Abfertigung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

831. 5.

Amtsgerichtsbezirk Freiburg. Ort Unteribenthal.

Oeffentliche Mahnung.

Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Unteribenthal betreffend.

407. Unteribenthal. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30), werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls dieselben nach Art. 4 des genannten Gesetzes gerichtlich würden.

Unteribenthal, den 24. Januar 1872.

Das Pfandgericht:
Bürgermeister Schwarz.

Der Vereinigungs-Kommissionär:
Katholikerr Künzler.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.
Einträge im Pfandbuch Band I.				
8. Dez. 1835	51	Matthias Schlegels Eheleute, jetzt Peter Schlegel hier	Andreas Kauf in St. Margen, Mattheus Ditsch in St. Peter als Rechtsnachfolger. Obligation	700
25. Jan. 1839	53b	Johann Schlegel, Altvogt, jetzt Landolin Schwarz hier	Matthias Kmann hier f. Gesepl. Unterpfand wegen Vormundschaft	239
2. Nov. 1840	53	D. Johann Müller, jetzt Josef Schlegel, Ackerhof hier	Engelbert Saine und Heinrich Saine von hier. Gesepl. Unterpfand wegen Vormundschaft	197
ohne Datum	55b	Johann Meier, jetzt Peter Meier hier	Barbara Denis von hier, Wohnort unbekannt. Gesepl. Unterpfand wegen Vormundschaft	200
23. Nov. 1840	56a	Johann Gremmelpacher, jetzt Alois Gremmelpacher hier	Johann Thome hier f. Kaufschilling	11000
9. Mai 1841	57a	Matthias Schlegel, jetzt Peter Schlegel hier	Jelesina Mäder von hier, Wohnort unbekannt. Gesepl. Unterpfand wegen Vormundschaft	60 32
Einträge im Grundbuch Band I.				
23. Nov. 1840	26	Johann Gremmelpacher, jetzt Alois Gremmelpacher hier	Johann Thome f. hier. Kaufschilling	11000

3.959. 2. Rr. 38. Konstanz.

Erledigte Stipendien.

Bei der Leonard-Keller'schen Stiftung dahier sind 3 Stipendien für Personen weiblichen Geschlechts von je 40 fl. jährlich, vorzugsweise bestimmt zur Ausbildung von Mädchen, die mit dem Stifter verwandt sind, in Erledigung gekommen. Diejenigen, welche auf den Genuß dieser Stipendien Anspruch machen wollen, haben ihre Gesuche unter Anschluß ihrer Verwandtschaftsachweise, sowie ihrer Sitten- und Vermögenszeugnisse binnen 4 Wochen bei unterfertigter Stelle einzureichen.

Verwaltungsrat der Direktionen des Konstanzer, den 18. Januar 1872.

Tab. Pfaff. & Leinert, Goldschmied.

543. 2. Rr. 1084. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Der Vertrag mit der hiesigen Düngrabfuhr-Gesellschaft geht mit dem 15. Juni d. J. zu Ende und beabsichtigt wir weiteren Vertrag auf 5 Jahre abzuschließen und dabei noch die Erwerbungsrechte zu vergeben. Die zur Uebernahme dieses Geschäftes Lusttragenden werden ersucht, das Nähere bei der hiesigen Baukommission zu erfragen und die Bewerbungen nebst den begünstigten Vorschlägen und Anerbietungen an dieselbe franco unter der Bezeichnung „Düngrabfuhr“ bis zum 1. März d. J. einzuwenden.

Karlsruhe, den 24. Januar 1872.

Gemeinderath.

524. 2.

Gesuch.

Für einen Gasthof wird ein Keller, der mit guten Reagenzien versehen ist, auf eine Jahrezeit gesucht. Sprachkenntnisse werden nicht verlangt. Der Eintritt könnte sogleich geschehen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

51. 2. Frankfurt a. Main.

Schw. w. Uhrenfabrikanten.

Ein gut empfohlener Agent, mit schöner Kundenliste, sucht die Vertretung eines leistungsfähigen Hauses für Holland. Franco-Offerten sub Chiffre K 3788 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Unentbehrlicher Rathgeber für Männer!

Dr. Ketans Selbstbewahrung.

Zuverlässiger Rathgeber in allen Krankheiten und Fehltritten des Herzens- und Zügelungslehrens. Mit 27 Abbildungen.

72. Auflage. Preis 1 fl. 45 fr.

Diesem Buche, von welchem bereits über 200,000 Exemplare verkauft wurden, verdanken Tausende von Geschwächten wiedererlangte Gesundheit und neue Lebenskraft. Werwiesele man es nicht mit ungeheurer Ähnlichkeit, jedoch auf schmerzliche Speculation berechneten Büchern. Vorräthig in jeder Buchhandlung, in Karlsruhe in E. Kreuzbauer's Buchhandlung, sowie in G. Poenicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

523. 4.

3.986. 2. Konstanz.

Verkaufsanzeige.

Paul Beschluß des Gläubiger-Ausschusses der J. J. Honzger'schen Antimasse wird das Gutbad des Gantmanns an die Wiedensanger'sche Gant in Oberhad, im Betrag von 10,588 fl. 40 kr., am Samstag den 17. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr, im Komptoir des unterzeichneten Massepflegers gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Die näheren Erläuterungen über den Verkaufsgegenstand werden in der Tageszeitung bekannt gegeben, oder können bei den Herren J. Wiedensanger und Co. in Oberhad auch vorher Erkundigungen eingeholt werden. Der Zuschlag kann sofort ertheilt werden.

Konstanz, den 26. Januar 1872.

Antimasse.

3.752. 6. Karlsruhe.

Chinabitter

von Apotheker C. Stigler in Offenburg

als vorzüglich diätetisches Hausmittel gegen Gicht, Rheum, Nerven, Aufregungen, Magenleiden, Drüsenkrankheiten, Migräne, etc. Von anerkannten Ärzten ist die Zusammensetzung und Bereitung als reell wirksam und in jeder Beziehung als unerschöpflich gefunden worden, und empfiehlt sich das durchaus wohlschmeckende, rein pflanzliche Bitter besonders häuslichen Kranken zu vielfacher und lohnender Anwendung.

Vielfältige Anerkennung darf verichert werden!

Niederlagen in ganzen und halben Flaschen:

in Karlsruhe bei H. v. Karl Arlet, in Gr. Hollerbach, und in Freiburg bei H. v. Brügler, Waisenstraße 10, in Freiburg Materialhandlung von Wm. Hoff.

5.25. 2. Stuttgart.

Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof ersten auf zweitem Rang, sehr frequent.

Abzahlung 20 Mille.

Näheres sub Chiffre H 332 durch die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Stuttgart.

5.25. 3. Baden.

Gasthof-Versteigerung.

Donnerstag den 15. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr.

wird auf Abzahlung zwischen Anton Werfel und seinen Kindern nachfolgend näher beschriebener Gasthof zur Blume öffentlich auf dem Rathhause dahier der Versteigerung zum Kaufe ausgesetzt:

Plan 3. Güter Nr. 219.

75 Ruthen Hofrath.

Ein dreiflüßiges, von Stein erbautes Wohnhaus an der Langenstraße dahier, nebst einem im Hofe stehenden Refektoriengebäude, einem einflüßigen Küchengebäude und einer überbauten Einfahrt, einem dabei liegenden Garten, zusammen 37,4 Ruthen groß, angrenzend einer an Photograph Verlinger und die Regelmaitreppe, anderl. Theodor Eiserer zum „Hirsch“ und Privatmann Doer, vornen die Langenstraße, hinten die Regelmaitreppe;

Das Realgastwirthschafts-Recht zur „Blume“ auf dem oben beschriebenen Hause;

Das Ganze geschätzt zu 60,000 fl.

Esthatsig ist an d. Schuld.

Plan 33. Güter Nr. 2094.

109,2 Ruthen Ackerland im Friesenberg, angrenzend einer Kaufmännerei Charot, anderl. Aug. Rab, Bäder unten die Beutungsstraße, oben Seemannsweg, geschätzt zu 500 fl.

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

NB. Die Gebühlichkeiten, in Betreff ihrer vorzüglichen Lage, eignen sich nicht nur allein für ein Hotel ersten Ranges, sondern auch bezüglich ihrer erweiterten Räumlichkeiten für jedes andere größere Etablissement.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten täglich von 12 bis 2 Uhr eingesehen werden.

Baden, den 19. Januar 1872.

Waldenburger.

A. Sulzer.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

5423. Rr. 1369. Bruchsal.

J. E. des Großh. Domänenfiskus hier gegen Unbekannte.

Eigenthumrecht betr.

Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 19. Oktober v. J. bezüglich der bezeichneten Grundstücke weder bürgerliche Rechte, leibensrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche geltend gemacht wurden, so werden solche den neuen Erwerbenden gegenüber für erloschen erklärt.

Bruchsal, den 17. Januar 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schäfer.

5471. Rr. 1163. Ladenburg.

J. E. mehrere Gläubiger gegen

Christof Straubel III, von Wallstadt, Forderung und Vorzug betr.

werden alle diejenigen, welche ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Ladenburg, den 1. Februar 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Jacob.

Verfallens-Berfahren.

5446. Rr. 3263. Karlsruhe. Der ehemalige Handelsmann Alexander Halphen von Loh, Ehegattin der Karolina, geb. Etlinger, von hier, welcher nach Amerika ausgewandert und seit 20 Jahren vermisst ist, wird aufgeführt.

Binnen 3 Jahre schriftlich Nachricht über seinen Aufenthalt anber gelangen zu lassen, da er sonst für verfallen erklärt würde.

Karlsruhe, den 25. Januar 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

Eisen.

Gaudelestregister-Einträge.

5462. Rr. 1200. Konstanz. Unter dem Heutigen wurde die dahier errichtete Aktiengesellschaft zur Herstellung billiger Fremdenwohnungen zum Gesellschaftsregister unter D. 3. 40 eingetragen.

Gemäß der Vorschrift des Art. 210 des Reichsgesetzes vom 11. Juni 1870 betr. die Kommanditgesellschaften, auf Aktien und die Aktiengesellschaften wird hiermit der Gesellschaftsvertrag im Anzuge veröffentlicht, wie folgt:

- Das Datum des Gesellschaftsvertrages ist der 30. Januar 1872.
- Die Firma lautet: „Aktiengesellschaft für Herstellung billiger Fremdenwohnungen (Art. 1).“
- Der Gegenstand des Unternehmens ist: Ankauf der Grundstücke und Gebäude, Erbauung von Wohnungen; Verkauf von Bauplänen und Gebäuden, Umbau von alten Häusern (Art. 2).
- Die Zahl der Aktien ist nicht bestimmt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt hunderttausend Gulden = vierzigtausend Thaler = einhundert fünfzigtausend Franken = einhundert zwanzigtausend Mark und wird durch Ausgabe von 200 Aktien zu dreihundert fünfzig Gulden = zweihundert Thaler = hunderttausend Franken = sechshundert Mark gebildet.
- Mit Ausgabe von fünfzig Aktien ist die Gesellschaft konstituiert. Ueber Ausgabe der weiteren einhundert fünfzig Aktien entscheidet die Generalversammlung.
- Das Kapital kann nach Umständen auf das Doppelte erhöht werden (Art. 4).
- Die Aktien laufen auf den Namen, können aber auf Verlangen jeder Zeit durch den Eigenthümer oder dessen Rechtsnachfolger auf einen andern Namen gestellt werden.
- Die den Aktionären zukunftsgehenden Entschädigungen der Gesellschaft oder ihrer Organe werden durch schriftliche Erklären an die einzelnen Aktionäre, welche Erklären zu befristigen ist, bekannt gemacht (Art. 5).

Ueberdies werden die Bekanntmachungen durch ein einmaliges Eintrüden in die Konstanzer Zeitung veröffentlicht.

Konstanz, den 31. Januar 1872.

Großh. bad. Amtsgericht.

W. K. F.